

# THEMA DES TAGES

20. MÄRZ 2008 ÖSTERREICH 19

Im heurigen Winter  
kam Graz auf  
53 Feinstaubtage.

# Feinstaub: Rekordwinter

XPRESS 2

# Dicke Luft zu Frühlingsbeginn: 53 Feinstaubtage in Graz sind um elf mehr als letzte Saison

Ernüchternde Bilanz am Ende der Feinstaubsaison: Im heurigen Winter gab es deutlich mehr Tage mit Horrorkontakten - die meisten in Graz-Süd.

**Steiermark.** Die Feinstaubsaison ist zu Ende, laut Kalender fängt heute der Frühling an. Doch anders als erwain Wien fällt die Bilanz der Luftgüteüberwachung ernüchternd aus: Eine für den Feinstaub günstige Hochdruck-Wetterlage (wenig Wind, kaum Niederschläge) hat heuer für eine Rekord-Belastung gesorgt. Zu allem Übel verzichtete das Land in der Saison 2007/2008 wegen juristischer Schwierigkeiten auf die Feinstaub-Verkehrsmassnahmen (Fahrverbote, „Luft-Hundertert“ etc.).



Umweltlandrat Manfred Wegscheider (SP) sah sich gestern vor Ort die Feinstaubmassnahmen von Hannover an.

**Horrorwerte.** Am häufigsten herrschte in diesem Winter in Graz, Lebnitz und Köflach dicke Luft (siehe Info-Box). Spitzenreiter war Graz-Süd, wo während der Feinstaubsaison (Mitte Dezember bis Mitte März) an 53 Tagen Horrorkontakte gemessen wurden. Zum Vergleich: Im milden Winter 2006/2007 hat man

7. Jänner 196 und in Lebnitz 189 Mikrogramm. **Massnahmen.** Mit diesen Daten konfrontiert, betont man im Land, heuer sehr wohl Massnahmen gesetzt zu haben: Für Fernwärme- und Gasanschlüsse in Feinstaubsanierungsgebieten gab es Förderungen in der Höhe von 450.000 Euro.

Außerdem prüft man derzeit, Umwelt-Plaketten nach deutschem Vorbild vorzuschreiben. Umweltlandrat Manfred Wegscheider (SP) besuchte in dieser Cause gestern Hannover.

Und bei der Asfinag heisst es, dass die Feinstaubanzahlen auf Autobahnen mit 15. 12. in Betrieb gehen.

Thomas Rossacher

Messstelle	Feinstaubtage
Graz-Süd	53
Graz-Don Bosco	49
Lebnitz	47
Graz-Ost	42
Graz-Mitte	39
Graz-West	37
Köflach	34
Graz-Nord	29
Volzberg	29
Welz	28
Peggau	26
Hartberg	25
Forstfeld	24
Leoben	23
Deutschlandsberg	23
Kritzelfeld	22
Zeltweg	21
Kapfenberg	19
Bruck an der Mur	19
Liezen	15

Graz, Lebnitz und Köflach am stärksten belastet.

## 18 Feinstaubopfer klagen Republik, um im Krankheitsfall Schadenersatz zu erhalten

# Heute Luftgüte-Krimi am Grazer Zivilgericht

Aus steirischer Sicht beginnt heute um 11 Uhr der Umweltprozess des Jahres.

**Steiermark.** Christian Wabl gegen die Republik Österreich: Dieses Duell geht heute um 11 Uhr am Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz in die nächste Runde. Schon einmal wollte der Grazer Umweltaktivist - und Bruder von Altpolitiker Andreas sowie Kampusch-„Aufde-

cker“ Martin Wabl - sein „Recht auf Gesundheit“ einklagen. Ein Gericht lehnte ab, das Oberlandesgericht jedoch gab Wahl - und seinen mittlerweile 17 Mitstreikern - grünes Licht.

Beim heutigen Prozess beträgt der (symbolische) Streitwert 4.500 Euro. Viel wichtiger ist Wahl von der Bürgerinitiative Feinstaub,

at, dass alle notwendigen Massnahmen zur Verbesse-

rung der Luftgüte eingeleitet werden. Also Fahrerverbote, Geschwindigkeitsbeschränkungen und Heizungsumrüstungen.

**Schadenersatz.** Der Weg dahin führt über eine Feststellungsklage: Gewinnen die Feinstaubopfer, können sie im Krankheitsfall Schadenersatz fordern.

Wie gefährlich Feinstaubpartikel für den Menschen sind, hat zu Jahresbeginn ei-

ne Studie von Manfred Neuburger (Institut für Umwelthygiene der Universität Wien) erneut unterstrichen. Darin war von jährlich bis zu 40 vorzeitigen Todesfällen in der „Feinstaubhochburg Graz“ zu lesen. Kein Wunder, dass Wahl diese Studie in die Justizschlacht mit der Republik einbringen wird. Wahl: „Die bestehenden Umweltgesetze müssen Konsequenzen haben.“



Der Grazer Christian Wabl klagt „Recht auf Gesundheit ein“.